

An
165 Town Major
L ü b b e c k e

Betr.: Gärten und Gartenerzeugnisse.

Namens der Bevölkerung sage ich der Militärregierung Dank für die Erlaubnis, die Gärten in der besetzten Zone zu bebauen und abzuernten. Den Eigentümern und Pächtern der Gärten ist dadurch eine grosse Wohltat erwiesen, da die hiesige Bevölkerung stets schon den grössten Teil ihres Bedarfes an Obst und Gemüse selbst erzeugt hat.

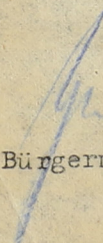
Die Erzeugnisse des platten Landes gehen in die grossen Städte des Industriegebietes und hier ist nur ein kleiner Markt für diese Erzeugnisse.

Ich darf jedoch darauf hinweisen, dass zweimal zwei Stunden in der Woche kaum genügen werden, um die nötigen Arbeiten vorzunehmen. Die Gartenbesitzer sind zum grössten Teil werktätig und haben mit ihren Familien in den Freistunden fast jeden Tag in ihren Gärten gearbeitet. Die Gärten müssen dauernd gehakt und von Unkraut freigehalten werden. Man muss sich bei diesen Arbeiten nach dem Wetter richten. Es muss auch anstelle des geernteten frühen Gemüses eine zweite Frucht angebaut werden, um den Garten richtig auszunützen. Das ist insbesondere jetzt nötig, weil Nahrungsmittel jeder Art knapp werden und die Bevölkerung auf die Eigenerzeugnisse besonders angewiesen ist.

Ich bitte daher ergebenst zu erwägen, ob es nicht möglich ist, öfters in der Woche eine längere Zeit für das Betreten der Gärten freizugeben. Statt des Sonntags bitte ich vorläufig den Sonnabend freizugeben, damit das nötige Gemüse für den Gebrauch am Sonntag geerntet werden kann. Als Zeit bitte ich die Stunden von 16.30 - 18.30 vorläufig zu bestimmen. Ich bitte aber nochmals ergebenst, wenn es ich irgendwie ermöglichen lässt, noch mindestens an zwei weiteren Tagen in der Woche einen Eintritt in die Gärten freizugeben.

Betr.: Frisches Gemüse und Obst für die Offiziersmessen.

Da sich in der Stadt selbst nur Gärtnereien befinden, die Jungpflanzen für die Gemüsegartenerzeugnisse haben, habe ich den Herrn Landrat gebeten eine Organisation zu schaffen, im Kreise Lübbecke für die Lieferung von Gemüse und Obst an die betreffenden Stellen. Ich nehme an, dass der Herr Landrat Ihnen Vorschläge machen wird.


Der Bürgermeister.